

ZfB

ZEITSCHRIFT FÜR BETRIEBSWIRTSCHAFT

Herausgeber:

Erich Gutenberg

Horst Albach

Hans E. Büschgen

Karl-Heinz Forster

Edmund Heinen

Herbert Henzler

Alfred Herrhausen

Herbert Jacob

Anton Peisl

Hermann Sabel

Helmut Sihler

Sonderdruck

GABLER

Zur Methode des Transaktionskostenansatzes

Replik auf Dieter Schneider's Untersuchung über „Die Unhaltbarkeit des Transaktionskostenansatzes für die ‚Markt oder Unternehmung‘-Diskussion“¹

Von Josef Windsperger

In der vorliegenden Arbeit wird zur Untersuchung von Dieter Schneider über „Die Unhaltbarkeit des Transaktionskostenansatzes“ in methodischer und inhaltlicher Hinsicht Stellung genommen. Es wird gezeigt, daß (1) der Transaktionskostenansatz keine „Spielart“ der Marktgleichgewichtstheorie, sondern eine Variante einer „empirischen“ Theorie der wirtschaftlichen Institutionen ist, und (2) die inhaltlichen Kritikpunkte nur zum Teil, d. h. vor allem in Bezug auf die Abgrenzung des Transaktionskostenbegriffs und die Nichteinbeziehung der Ertragsseite in die theoretische Analyse, haltbar sind. Ferner führen wir aus, daß die Institutionenanalyse von Schneider, die von der Unternehmerfunktion der Verminderung der Einkommensunsicherheit ausgeht, mit dem Transaktionskostenansatz kompatibel ist.

A. Einleitung

Schneider versucht in seiner Arbeit die Frage zu beantworten, inwieweit herkömmliche Ansätze in den Wirtschaftswissenschaften die Existenz und Funktionsweise von wirtschaftlichen Institutionen, wie z.B. Unternehmungen, erklären können. Dabei konzentriert er sich auf den seit Beginn der 1970er Jahre in den USA entstandenen Transaktionskostenansatz sowie auf die Theorie der Verfügungsrechte.

Im folgenden soll nun auf die Bedeutung dieser Fragestellung für die betriebswirtschaftliche Theoriebildung und in der Folge auf die Widersprüche der Schneiderschen Argumentation eingegangen werden; letzteres zerfällt dabei in zwei Problemkreise: (1) Untersuchung der methodischen Basis des Transaktionskostenansatzes und (2) Stellungnahme zu den von Schneider vorgebrachten inhaltlichen Kritikpunkten am Transaktionskostenansatz. Abschließend werden die positiven Aspekte der Ausführungen von Schneider, nämlich die Erklärung der Unternehmensentstehung durch Reduzierung der Unsicherheit, herausgearbeitet. Dabei wird gleichzeitig gezeigt, daß die Erklärung der Unternehmensentstehung aus der Verminderung der Unsicherheit mit dem Transaktionskostenansatz kompatibel ist.

Eingegangen: 16. Mai 1986

Dr. Josef Windsperger, Institut für Betriebswirtschaftslehre, Universität Wien, Türkenstr. 23/11, A-1090 Wien

